



Warum das Kreuz? (1)

Lösegeld

Predigt über Markus 10,32-45
gehalten von Pfr. Matthias Pfaehler
am 10. März 2024

Gellertkirche 10. März 2024

Liebe Gemeinde,

wir werden uns die nächsten Wochen mit dem Kreuz beschäftigen.

Warum das Kreuz? Das Kreuz symbolisiert den Höhepunkt der Liebe Gottes. Das Kreuz steht für die christliche Hoffnung auf Erlösung und ewiges Leben.

Doch viele unserer Zeitgenossen fragen sich: Wie kann ein Instrument der brutalen Folter und des Todes etwas mit der Liebe Gottes zu tun haben?

Wie kann dieses Symbol für den grausamen Sieg des Bösen über den gerechtesten Menschen, der je gelebt hat, Jesus, - mit Leben, Rettung und Neuanfang verbunden werden?

Die Krippe wäre doch ein wesentlich geeigneteres und weniger anstössiges Symbol für neues Leben.

Das kleine Kind in der Krippe, Gott der sich uns anvertraut. Das berührt uns!

Aber Jesus am Kreuz?

Steht dieses grausame Ende seines Lebens nicht viel mehr für das Scheitern seiner Mission?

Das Kreuz war auch schon für seine Zeitgenossen ein Ärgernis und eine Torheit.

Der Apostel Paulus schreibt den aufgeklärten Griechen in Korinth: *Dass Jesus Christus am Kreuz für uns starb, muss freilich all denen, die verloren gehen, unsinnig erscheinen. Wir aber, die gerettet werden, erfahren gerade durch diese Botschaft Gottes Macht.*

22 Denn die Juden fordern Zeichen und die Griechen fragen nach Weisheit, 23 wir aber predigen Christus, den Gekreuzigten, den Juden ein Ärgernis und den Heiden eine Torheit. 1. Kor. 1,18; 22f

Warum braucht es das Kreuz überhaupt?

Die Bibel offenbart uns in den ersten Kapiteln, wie der Mensch im Bilde Gottes und zur Gemeinschaft mit Gott erschaffen wurde. Darüber haben wir in der Reihe Identität und Beziehung vor den Faschnachtsferien ausführlicher nachgedacht. Doch schon bald wird die einzigartige Stellung des Menschen in der Schöpfung und seine einzigartige Beziehung zu Gott angegriffen.

Der Durcheinanderbringer, der Diabolos, verführt die Menschen und säht mit seinen Versprechen Misstrauen in ihre Herzen gegen Gott ihren Schöpfer und Vater. Der Mensch will sein wie Gott und selber wissen, was gut und böse ist. Geblendet durch die Lügen des Teufels, greift er nach der verbotenen Frucht. Doch diesen Schritt in die Unabhängigkeit von Gott haben wir Menschen teuer bezahlt.

Wir haben ...

1. unsere Freiheit verloren
2. unsere Unschuld und Reinheit verloren
3. ursprüngliche Berufung als Krone der Schöpfung
4. unmittelbare Nähe und Verbindung zu Gott
5. göttliche Autorität über die Schöpfung

Die Loslösung von Gott führt uns direkt in ein Leben unter der Herrschaft des Bösen.

Wir ringen mit Zielverfehlungen, mit Streit, mit Krieg. Wir verletzen und werden verletzt. Wir geraten in Abhängigkeiten, erleiden Schmerzen und am Ende den Tod.

Viele Aussagen und Hinweise im Gesetz und den Propheten lassen deutlich erkennen:

Gott will für dich und für mich wiederherstellen, was wir durch die Sünde verloren haben.

Gott liebt die Menschen so sehr, dass er bereit ist, seinen einzigen Sohn hinzugeben.
Und Jesus ist bereit, den höchsten Preis für unsere Erlösung und Wiederherstellung zu bezahlen.
Deshalb wird das Kreuz von Jesus Christus zur tiefsten Offenbarung seiner Liebe zu uns!
Bis an Ostern werden wir über fünf Errungenschaften des Kreuzes nachdenken, welche die Bibel uns offenbart:

1. Lösegeld
2. Reinigung
3. Anfang der neuen Menschheit
4. Neuer Bund
5. kosmischer Sieg

Heute beginnen wir mit der Frage, was das Kreuz mit Lösegeld zu tun hat.

1. Lösegeld

Wenn wir Lösegeld hören, dann denken wir vielleicht am ehesten an gewalttätige Geiselnahmen. Terroristen entführen eine Gruppe oder auch einzelne Menschen. Sie werden versteckt, vielleicht auch gefoltert. Und die Schurken fordern horrenden Summen Lösegeld von Familien, Institutionen oder Regierungen. Wird das Lösegeld bis zum geforderten Zeitpunkt bezahlt, kommen die Geiseln frei. Bleibt die Zahlung des Lösegeldes aus, dann sinken die Überlebens-Chancen der Geiseln mit jedem verstrichenen Tag.

Doch blenden wir zwei Jahrtausende zurück in die Zeit von Jesus: Wenn in der griechischen Welt jemand verarmte oder sich übermässig verschuldete, wurde er oft zum Sklaven gemacht. Sklaven verloren ihre Selbstbestimmung und ihre Rechte in der Gesellschaft. Sie verloren ihren Besitz und ihre Würde. Sklaven wurden als Eigentum ihrer Herren angesehen. Diese konnten über sie verfügen, wie sie wollten. Sklaven konnte man verkaufen, vermieten, sexuell ausbeuten oder willkürlich bestrafen.

Wenn sich nun jemand bereit erklärte, ein Lösegeld für einen versklavten Menschen zu bezahlen, konnte dieser aus seiner misslichen Lage freigekauft werden und seine Rechte als freier Mensch wiederbekommen. Nun wird der Tod von Jesus am Kreuz in der Bibel verglichen mit einem Lösegeld, das bezahlt wird, um viele Menschen zu befreien. Wir müssen deshalb folgenden Fragen nachgehen:

- Wer sind die Gefangenen, die Geiseln oder Sklaven?
- Wer ist der Sklavenhalter oder Geiselnehmer?
- Was ist der Preis für ihre Befreiung?
- Wer kann diesen Preis bezahlen?

Lasst uns dazu in den Markustext eintauchen, auf den wir in der Lesung gehört haben!

Unser Bibelabschnitt folgt auf die Geschichte des reichen Jünglings, die Dr. H.U. Reifler letzten Sonntag für uns ausgelegt hat. Der Jüngling glaubte, er könne sich den Himmel durch gute Werke verdienen. Deshalb fragt er Jesus: "Was muss **ich tun**, um ewiges Leben zu haben?"

Jesus zeigte ihm, wie sehr sein Herz am Reichtum hängt und wie diese Liebe zum Geld ihn daran hindert in das Reich Gottes zu kommen. Darauf fragen auch die Jünger von Jesus erschrocken: "Wer kann dann überhaupt gerettet werden?" Und Jesus antwortet: "Bei den Menschen ist es unmöglich, - aber nicht bei Gott; denn bei Gott sind alle Dinge möglich!"

Damit macht Jesus deutlich: Mit menschlichen Mitteln kann keiner gerettet werden.

Wir alle sind Gefangene, die sich nicht selber befreien und retten und können.

Antwort auf die erste Frage: Wer sind die Gefangenen?

Wir alle! Gefangen in unserem Kreisen um uns selber.

Gefangen von unserem Streben nach Ehre, Macht, Wohlstand und Erfüllung.

Gefangen in unserem Kämpfen, Streiten und Scheitern.

Schon der Psalmist klagt: *Da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer. Ps. 14,2-3*

Und Paulus statuiert: *Es gibt keinen Unterschied, denn alle haben gesündigt und ermangeln der Herrlichkeit Gottes. Römer 3,23*

Du kannst dich noch so sehr bemühen, ein anständiger und frommer Mensch zu sein. Du hast keine Chance, dadurch in den Himmel zu kommen und Gottes Reich zu erben.

Bei den Menschen ist es unmöglich - aber nicht bei Gott!

Wie aber macht Gott das möglich?

Darüber spricht Jesus in unserem Abschnitt offen mit seinen Jüngern:

33 »Wir gehen jetzt nach Jerusalem. Dort wird der Menschensohn den obersten Priestern und den Schriftgelehrten ausgeliefert werden. Man wird ihn zum Tode verurteilen und denen übergeben, die Gott nicht kennen. 34 Die werden ihren Spott mit ihm treiben, ihn anspucken, auspeitschen und töten. Aber am dritten Tag wird er von den Toten auferstehen.« Markus 10,33-34

Als wahrer Prophet sieht Jesus detailliert voraus, was auf ihn zukommen wird. Verurteilung durch Juden und Heiden.

Zum dritten Mal spricht ER mit seinen 12 Jüngern über seine bevorstehenden Leiden und seinen Tod.

Doch wie jedes Mal endet seine Ankündigung auch jetzt wieder mit dem grossen göttlichen "Aber!"

Aber am dritten Tag wird er von den Toten auferstehen. Der Tod wird nicht das letzte Wort haben!

Nach der ersten Leidens-Ankündigung in Markus 8 hatte ihm Petrus heftig widersprochen - keineswegs sollte er sterben!

Nach der zweiten Ankündigung in Markus 9 stritten die Jünger darüber, wer unter ihnen wohl der Grösste sei.

Und jetzt, nach der dritten und ausführlichsten Leidens-Ankündigung, kommen Jakobus und Johannes:

"Ähm, Jesus, kannst du uns bitte die besten Plätze reservieren in deinem Königreich, so links und rechts neben dir?" Die zehn anderen ärgern sich, dass sich zwei von ihnen heimlich die Ehrenplätze neben Jesus sichern wollen, die sie selber alle gerne hätten!

Jesus rief sie alle zu sich! »Ihr wisst, wie die Großen und Mächtigen dieser Welt ihre Völker unterdrücken. Wer die Macht hat, nutzt sie rücksichtslos aus." Die Menschen in der Welt brauchen zur ehrgeizigen Durchsetzung ihrer Ziele, ihre Ellbogen, ihre Machtspiele, ihre Intrigen. Sie unterdrücken ihre Mitmenschen. Sie nutzen ihre Machtpositionen aus. *"Aber so soll es bei euch nicht sein!"*

Im Gegenteil: Wer groß sein will, der soll den anderen dienen, und wer der Erste sein will, der soll sich allen unterordnen. Mit dem letzten Teil seiner Antwort zeigt Jesus, dass er uns auf dem Weg in diese Reich-Gottes Kultur voran geht: *Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen V.45 a*

Jesus modelliert diese selbstlose Haltung gegenüber seinen Jüngern auf einzigartige Weise, als er beim letzten gemeinsamen Essen den Dienst des Sklaven übernimmt und ihnen allen die Füsse wäscht.

Er gibt uns allen damit ein Beispiel dafür, wie wir einander dienen sollen und gerade darin wahre Grösse und Leiterschaft zeigen können.

Und dann offenbart Jesus eine der mächtigen Auswirkungen seines Dienens und seiner Hingabe, die am Kreuz ihren Höhepunkt finden wird: *Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele V.45*

Dieser Vers wird von vielen Auslegern als die Kern- Aussage von Jesus im Markusevangelium bezeichnet.

In dieser Aussage verbindet Jesus verschiedene messianische Verheissungs-Linien.

Er ist der **Menschensohn aus Daniel 7**, der göttliche König, dem das ewige Königreich gegeben ist und er ist auch der dienende **Gottesknecht aus Jesaja 53**, der sein Leben hingibt.

Jesus spricht hier nicht nur darüber, **dass** er sterben muss.

Er erklärt auch welche Bedeutung sein Sterben hat: **Er gib sein Leben als Lösegeld!**

Im Alten Testament konnte in drei Situationen Lösegeld bezahlt werden:

1. zur Deckung einer Schuld in Form einer Ersatzgabe.
2. zum Freikaufen eines Sklaven oder Knechtes.
3. konnte einer Person anstelle der Todesstrafe ein Lösegeld für ihr Leben auferlegt werden.

Mit dem Begriff Lösegeld macht Jesus deutlich, wie existentiell und bedrohlich unsere Situation ist.

Auch Paulus erkennt in Römer 7 betroffen: *Ich aber bin nur ein Mensch und der Herrschaft der Sünde ausgeliefert. 15 Ich verstehe ja selbst nicht, was ich tue. Das Gute, das ich mir vornehme, tue ich nicht; aber was ich verabscheue, das tue ich.*

Weisst du, wovon er spricht?

Jetzt habe ich doch wieder schlecht über andere geredet, oder zu viel gegessen oder getrunken, oder mich rechthaberisch verhalten, oder einer Versuchung nachgegeben, oder mich nicht um die Not meines Nächsten gekümmert usw.

Jesus sagt in Joh. 8,34: »Ich sage euch die Wahrheit: Jeder, der sündigt, ist ein Sklave der Sünde.«

Die Sünde hält uns alle wie Geiseln, wie Gefangene oder wie Sklaven. Wir können uns nicht selber von ihrer Macht befreien! Und unser Ende ist der Tod!

Wir brauchen jemanden, der uns von dieser Sklaverei der Sünde und des Todes freikauf.

Wir brauchen einen **Erlöser**, der bereit ist, das **Lösegeld** für uns zu bezahlen.

Und das kann nur jemand sein, der nicht selber unter diesem Einfluss des Bösen lebt und der kein Sklave der Sünde ist. **Dieser Jemand** ist Jesus Christus.

Das ist die Antwort auf unsere dritte Frage:

Wer kann dieses Lösegeld bezahlen? - Gott selber!

Petrus, einer seiner nächsten Freunde bezeugt:

18 Denn ihr wisst ja, was es Gott gekostet hat, euch aus der Sklaverei der Sünde zu befreien, aus einem sinnlosen Leben, wie es schon eure Vorfahren geführt haben.

Er hat euch losgekauft, aber nicht mit vergänglichem Silber oder Gold, 19 sondern mit dem kostbaren Blut eines unschuldigen und fehlerlosen Lammes, das für uns geopfert wurde – dem Blut von Christus.

Dieses rote Tuch hinter dem Kreuz weist auf das kostbare Blut unseres Herrn und Erlösers hin, der selber ohne Schuld und ohne Fehler war.

Jesus fragt am Ende von Markus 8: "Was kann der Mensch geben, als Lösegeld für sein Leben?"

Keine menschlichen Mittel, keine Schätze dieser Welt können uns befreien von der Gefangenschaft der Sünde und dem Tod als ihre unausweichliche Folge.

Das ist die Antwort auf die 4. Frage: Was ist der Preis für unsere Befreiung?

Gott hat uns losgekauft, aber nicht mit vergänglichem Silber oder Gold, 19 sondern mit dem kostbaren Blut eines unschuldigen und fehlerlosen Lammes, das für uns geopfert wurde – dem Blut von Christus!!

- Er ist an unserer Stelle zum Sklaven geworden, um uns aus der Sklaverei loszukaufen.
- Er hat unsere Bindungen auf sich genommen, um uns von allen Bindungen zu lösen.
- Er hat aus freiem Willen mit seinem Blut bezahlt, dass wir Leben in Freiheit empfangen können.
- Er hat sich der Macht des Bösen, der Sünde und des Todes hingegeben und hat mit seinem Leben für all unsere Verfehlungen und unsere Schuld bezahlt.

Er hat sein Leben gegeben als Lösegeld für viele!

Aber warum gilt das nur für viele und nicht für alle Menschen, wo doch alle Menschen von der Sünde und dem Tod verklavt sind?

Dieses Lösegeld, dieses erlösende Blut von Jesus, kann nur bei denen wirksam werden, die es im Glauben für sich annehmen.

Solange du denkst, du schaffst es selber - und auf **deine** Bemühungen und guten Werke vertraust, wirst du noch **nicht bereit** sein, dieses Geschenk der Erlösung anzunehmen.

Erst wenn du den wahren Zustand deiner Seele anerkennst.

Erst wenn du betroffen bist über deine Verfehlungen, über deine Abhängigkeiten, über deine Schuld an Gott und an Menschen, erst dann wirst du erkennen, dass du Erlösung brauchst.

Jesus Christus hat für alle Menschen, auch für dich und mich den vollen Preis der Erlösung bezahlt.

Komm zu IHM!

Anerkenne, dass auch du Sklave der Sünde bist. Bekenne, dass du dich nicht selber befreien kannst.

Schau auf sein Kreuz und vertrau auf Jesus, dass er dort mit seinem Blut für dich das Lösegeld bezahlt hat, um dich aus der Gefangenschaft der Sünde und vor dem ewigen Tod, der ewigen Trennung von Gott zu erlösen. Jesus ruft uns allen zu:

"Wenn euch nun der Sohn frei macht, dann seid ihr wirklich frei!" Joh. 8,36

Amen